



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus Kirche und Welt

schweifte sein Blick hinab zum schäumenden Wildbach an der Teufelschlucht. Pater Tankmar kannte den großen Elefanten sehr gut; wenn er ihm irgendwo auf dem Wege begegnete, sprach der Zauberer ganz ehrerbietig mit dem Pater Missionar. Inshlovukulu war ein kluger, intelligent aussehender Mann und hätte er nicht das einträgliche Amt eines Zauberers und Herendoktors so sehr geliebt, er wäre der Mission gar nicht so abhold gewesen, und hätte er zudem nicht dieses böse Weib, die Hege Nokwasikonke als sein Großweib gehabt, er hätte sich sicher noch bekehrt und gerne alle seine Kinder in die Schule geschickt; so aber war er mit vielen Fesseln gebunden, mit Teufel und Geisterwelt so sehr in Berührung, daß er gar nicht anders konnte.

Und dieser Mann hatte solche edelbeanlagte Kinder wie Kisimus, ein hochintelligenter Knabe voll scharfen Verstandes und ernstem Wesens, und er durfte bis jetzt die Schule nicht besuchen. Dann Igolida, dieses rätselhafte, engelgleiche Geschöpf. Pater Tankmar kannte auch noch eine größere Tochter, ein wunderschönes Mädchen von bereits 18 Jahren aus dem Kraale des Zauberers. Kanyakashe — Helleuchtende — war ihr Name und sie sollte längst schon Hochzeit mit einem Königssohn des Nachbarstammes haben, jedoch sie weigerte sich, weil sie insgeheim ihr Herz längst zum katholischen Glauben hingezogen fühlte. Aber all dieses dachte der seeleneifrige Missionar nach.

Menschenbrust, wohl bist du tiefer,
 Als des Berges tiefste Schlünde;
 Menschenherz, wohl rätselhafter,
 Bist du als die Meeresgründe!
 Und Gedanken, lichte, dunkle,
 Raftlos wie die Wasserwelle,
 Geh'n bis mitten in den Himmel,
 Geh'n bis mitten in die Hölle.

(Fortsetzung folgt.)

3

Aus Kirche und Welt

Schweiz — Der Christ-Königs-Kongreß

wird vom 12. bis 15. August in Einsiedeln abgehalten werden. Die dortige Abtei feiert dieses Jahr ihr tausendjähriges Jubiläum. Der Christkönigskongreß wird wohl den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten bilden. Es ist ein Komitee unter dem Vorsitz des Abtes Ignatius Staub von Einsiedeln gebildet worden. Die Schweiz mit ihrer zentralen Lage und ihrer gemischtsprachigen Bevölkerung ist für einen allgemeinen Kongreß geeignet wie kaum ein Land, und der marianische Wallfahrtsort, so einladend wie kaum ein anderer Ort. So darf mit Recht eine zahlreiche Beteiligung erwartet werden.

32. Internationaler Eucharistischer Kongreß

Der diesjährige eucharistische Kongreß wird vom 10. bis 14. Oktober in Buenos-Aires abgehalten.

Außer dem vom Hl. Vater angemeldeten päpstlichen Kardinallegaten (dessen Name noch nicht bekannt ist) haben bis jetzt auch der Kardinal-Erzbischof von Rio de Janeiro und Kardinal-Primas Mond von Polen ihre Teilnahme unter Begleitung von Erzbischöfen und Bischöfen ihrer Länder bereits zugesagt. Aus allen Teilen der Welt laufen Anmeldungen von Erzbischöfen und Bischöfen ein, ebenso Anmeldungen von Pilgerzügen aus allen Ländern Amerikas, fast allen Europas, ebenso zahlreichen aus allen Erdteilen."

Knieu oder nicht?

Vor einigen Wochen hat unser Heiliger Vater, Papst Pius XI., die Vertreter der Weltpresse in einer Sonderaudienz empfangen. Etwa 70 Journalisten der verschiedenen Erdteile und Länder vertraten 5000 Zeitungen. Zum ersten Male in der Geschichte des Papsttums hat ein solcher Empfang stattgefunden. Die katholische Presse aller Länder hat über das Ergebnis berichtet. Aber auch die anderen Zeitungen brachten zum großen Teil eingehende Schilderungen, die meist weit über die Grenze einfacher Stimmungsbilder hinausgehen und die empfangenen Eindrücke irgendwie bewerten. Die nichtkatholische Presse ist sich einig in dem Urteil, daß die Audienz von starker, nachhaltiger Wirkung auf jeden einzelnen gewesen sei. — Es ist nicht ohne Reiz, zu lesen, wie unter den protestantischen Journalisten unmittelbar vor dem Eintritt des Papstes die Frage lebhaft diskutiert worden sei: Knieu oder nicht? Während sich noch einige mit ihrem Gewissen auseinandersetzten, sei ein Diplomat das päpstliche Hofes gekommen, Dreispiz unterm Arm, und habe lächelnd gesagt: „Also, meine Herren, jeder nach seinem Geschmack.“ Das habe entwaffnet und zugleich verpflichtet. Als Pius XI. sie dann durch seine goldene Brille mit klaren, verständigen und klugen Augen angesehen habe, hätten alle Vertreter der 5000 Zeitungen, auch Protestanten und Juden, Chinesen und Japaner wie von selber das Knie gebeugt. Keinem, so schreibt einer der führenden protestantischen Journalisten, sei dadurch eine Perle aus der Krone gefallen.

z

Das Totenglöcklein

will in diesem Jahre nicht verstummen und fast möchten wir beten: Lieber Heiland, hole uns im Jubeljahre der Erlösung der Menschen durch dein kostbares Blut, doch nicht so viele unserer treuesten Förderinnen heim, doch wenn ihre Krone, die sie sich durch all die Opfer verdient haben, vollendet ist, und das hoffen wir, so geschehe dein heiliger Wille. Dir aber ist es ein leichtes, andere Seelen für das hl. Missionswerk, dein Werk zu begeistern, um das wir dich innig bitten. Unsere gute Förderin in Friedritt Frau Anna Maria Schneider hat trotz großer Kränklichkeit und vieler Schmerzen unermüdlich als Förderin der Caritasblüten für die Mission gearbeitet, schon lange hatte sich nach einer Nachfolgerin umgeschaut, da sie das Ende ihres Lebens wohl nahen fühlte. Nun hat sie der gute Himmelsvater heimgeholt, um ihr den wohlverdienten Lohn zu geben, o möge sie bald nahe am Throne Gottes die Himmelsfreuden genießen, darum wollen wir dankbar beten und bitten, auch unsere lieben Leser ihre Gebete mit den unsrigen zu vereinigen.

Auch den in Kleinwenkheim verstorbenen Adolf Glückert, der ein langjähriger treuer Abonnent war, empfehlen wir dem frommen Gebete unserer lieben Freunde.